

Pressestimmen zu ‚Rattenlinien‘**ars vivendi Verlag 2016**

Rattenlinien ist sehr atmosphärisch, mit viel Action und überraschenden Wendungen. Ein klasse Geschichtskrimi!

(Stefan Sprang / Hessischer Rundfunk HR1-Buchtip)

Mich hat dieses Buch begeistert, weil es so nah dran ist an dieser völlig chaotischen Zeit: Hungerwinter, Hunderttausende Flüchtlinge in Europa unterwegs, man weiß nicht mehr, wer Feind und Freund ist, alle Bezugspunkte und Wertmaßstäbe haben sich aufgelöst. Und diese Atmosphäre hat Martin von Arndt grandios eingefangen: klug inszeniert, sehr gut recherchiert und anspruchsvoll geschrieben.

(Silke Arning / SWR1-Buchtip)

Martin von Arndts *Rattenlinien* ist gut recherchierter und bestens erzählter Geschichtsstoff, und darüber hinaus eine Erörterung von Wahrheit und Verantwortung in unsicherer Zeit.

(Thomas Völkner / Hamburger Lokalradio 96.0)

Schnörkellos und temporeich. (Markus Klohr / Stuttgarter Zeitung)

Martin von Arndt hat einen spannenden Roman über die Jagd auf flüchtige Nazis Ende 1946 und Anfang 1947 auf der Grundlage historischer Tatsachen geschrieben, der interessante Details über die Aktivitäten vor allem der US-amerikanischen Geheimdienste und deren Verbindungen zum Roten Kreuz und zur katholischen Kirche aufdeckt.

(Uli Brockmeyer / Zeitung vom Lëtzebuurger Vollek)

Knackige Dialoge, facettenreiche Figuren und fundiertes Hintergrundwissen.

(Anne Kuhlmeier / CulturMag)

Rattenlinien ist ein Buch, das sich souverän zwischen den Genres bewegt. Von Arndt bedient nicht nur gekonnt den Plot der Agentengeschichte sondern zeigt in den Zwischentexten über das Schicksal Eckarts und Rosenbergs im Nazi-Berlin seine literarischen Qualitäten. Das Ende ist dann noch einmal verblüffend und hallt im Leser lange wie ein Echo nach.

(Gregor Keuschnig / Glanz und Elend - Literaturzeitschrift)

Es gelingt Martin von Arndt, immer neue Wendungen herbeizuführen, Grenzen zwischen Gut und Böse zu verwischen und nebenbei mit spannend und gekonnt erzählter Nachkriegsgeschichte in Bann zu ziehen.

(Ulrike Wörner / Lift - Stadtmagazin Stuttgart)

Pressestimmen zu ‚Tage der Nemesis‘**ars vivendi Verlag 2014**

In dem packenden Politthriller - angesiedelt in den Katastrophen der beiden Weltkriege - begibt sich ein Kommissar auf die Spuren einer armenischen Terrororganisation. *Tage der Nemesis* bietet Historie in Romanform, einen spannenden Plot und gibt obendrein die Gewissheit, dass die Verbrechen an den Armeniern gerade ein sehr aktuelles Thema sind. (Michael Reinartz / WDR)

Eine grandiose Geschichtsstunde - *Tage der Nemesis* ist ein genialer Mix, ist Doku-Fiction, skandalöse Enthüllungsgeschichte, Politthriller mit psychologischem Tiefgang. Einfach: beste Unterhaltung! (Silke Arning / SWR)

Gekonnt flicht Martin von Arndt Diskurse und historische Fakten in die Kriminalgeschichte ein. Das macht *Tage der Nemesis* zu einer spannenden Lektüre. Die Ticks und Eigenheiten der Figuren, die humorvoll gezeichnete Szenerie voll Zeitkolorit sind unterhaltsam. So entsteht ein detailreiches Gemälde Berlins zwischen Kaiserreich und Nazi Herrschaft. (Claudio Campagna / NDR)

Autor Martin von Arndt stützt sich in seinem packenden Thriller auf wahre Begebenheiten. Er verweist dabei auf ausgedehnte Recherchen in Polizei- und Prozessakten, er arbeitet präzise und nimmt den Leser mit in das Berlin der 1920er Jahre. Es gelingt ihm auf jeder Seite, Atmosphäre zu schaffen. (Jakob Patzek / Radio Bremen)

Auf klare und differenzierte Weise nähert sich der Autor dem politisch-historisch schwierigen, sensiblen und komplexen Thema. *Tage der Nemesis* ist ein Kleinod unter den Kriminalromanen. (Anne Kuhlmeier / der Freitag - Wochenzeitung)

Nach seinem vor zwei Jahren erschienenen Roman *Oktoberplatz* bedient sich Martin von Arndt erneut eines politisch-historischen Stoffs. Der Roman als dokumentarisch-fiktionale Geschichtsstunde – die Verknüpfung zur Realität macht *Tage der Nemesis* griffig und interessant. (Benjamin Schieler / Stuttgarter Zeitung)

Sehr gelungen: Martin von Arndts *Tage der Nemesis*, ein erzählter Balanceakt am Rand der Abgründe eines Jahrhunderts. (Bernd Noack / Nürnberger Nachrichten)

Das Historiendrama bietet nicht nur spannende Unterhaltung, einen herausragenden Stil und eine komplexe Erzählstruktur, sondern auch psychologischen Tiefgang und zahlreiche Anregungen zum Nachdenken. (Katarina Koruhn / Stuttgarter Nachrichten)

Die ungemein dicht und spannend erzählte Geschichte legt die Mechanismen von Aufhetzung und Manipulation gnadenlos offen. (Joachim Mols / Bestreaders.de)

Im Berlin der 1920er Jahre sucht ein Polizeikommissar als Antiheld nach einer Antwort auf die Frage, ob Rache moralisch sein kann. Arndts detailtreuer Kriminalroman ist hochaktuell. (dpa)